



Thomas Kurz

Industriekaufmann Industriekauffrau

Kaufmännische Steuerung und Kontrolle



Best.-Nr. 2206
12. Auflage 2021

12. Auflage 2021 · ISBN 978-3-95532-206-9

Alle Rechte liegen beim Verlag bzw. sind der Verwertungsgesellschaft Wort, Untere Weidenstr. 5, 81543 München, Telefon 089 514120, zur treuhänderischen Wahrnehmung überlassen. Damit ist jegliche Verbreitung und Vervielfältigung dieses Werkes – durch welches Medium auch immer – untersagt.



© u-form Verlag Hermann Ullrich GmbH & Co. KG
Cronenberger Straße 58 | 42651 Solingen
Telefon: 0212 22207-0 | Telefax: 0212 22207-63
Internet: www.u-form.de | E-Mail: uform@u-form.de





ACHTUNG!

Sollte es für diese Auflage der Lernkarten Aktualisierungen oder Änderungen geben, können Sie diese unter **www.u-form.de/addons/2206-2021.pdf** herunterladen. Ist die Seite nicht verfügbar, so sind keine Änderungen eingestellt!

Ebenfalls im U-Form Verlag erhältlich sind die ergänzenden Lernkarten-Module für Industriekaufleute:

- **Geschäftsprozesse** (Best.-Nr. 2205)
- **Wirtschafts- und Sozialkunde** (Best.-Nr. 786)

Frage

Welche der folgenden Kapitalbeschaffungen zählen zur Fremdfinanzierung?

1. Bildung einer Gewinnrücklage
2. Aufnahme eines weiteren Komplementärs
3. Ausgabe einer Schuldverschreibung
4. Finanzierung aus Abschreibungen
5. Ausgabe neuer Aktien
6. Ausnutzung längerer Zahlungsziele
7. Darlehensaufnahme
8. Überziehung des Bankkontos

Antwort

Richtig sind **3.**, **6.**, **7.** und **8.**

In diesen Fällen erfolgt die Finanzierung von außen durch Fremdkapital.

Wenn das Unternehmen die für Investitionszwecke benötigten Mittel aus dem betrieblichen Leistungsprozess erwirtschaftet, also selbst aufbringt, spricht man von Innenfinanzierung (1. und 4.).

Frage

Bilden Sie den Buchungssatz zu folgendem Geschäftsvorfall:

Kunde wird mit Verzugszinsen belastet

Antwort

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
an Zinserträge

Frage

Bilden Sie den Buchungssatz zu folgendem Geschäftsvorfall:

Verkauf von Serviceleistung auf Ziel

Antwort

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - an Umsatzerlöse für andere eigene Leistungen
 - an Umsatzsteuer

Frage

Unterscheiden Sie Hilfs- und Hauptkostenstellen.

Antwort

Kosten auf den **Hilfskostenstellen** werden auf andere Kostenstellen umgelegt.

Die Kosten der **Hauptkostenstellen** werden z. B. über Zuschlagssätze auf die Kostenträger umgelegt.

Frage

Nennen Sie für die folgenden Kostenarten sinnvolle Verteilungsgrundlage für die Kostenstellenrechnung:

- Kosten der Kantine
- Heizungskosten
- Kosten für Grundstücke und Gebäude
- Reparaturleistungen
- Kalkulatorische Zinsen
- Kalkulatorische Abschreibungen
- Hilfsstoffe
- Gehälter

Antwort

- Kosten der Kantine: Anzahl der Mitarbeiter
- Heizungskosten: m^3 beheizter Räume
- Kosten für Grundstücke und Gebäude: m^2 genutzter Fläche
- Reparaturleistungen: Arbeitsstunden / vorliegende Rechnungen
- Kalkulatorische Zinsen: gebundenes Kapital der Stelle
- Kalkulatorische Abschreibungen: Vermögenswerte der Stellen
- Hilfsstoffe: Materialentnahmescheine
- Gehälter: Gehaltsliste

Frage

Unterscheiden Sie Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung.

Die **Kreditoren- oder auch Lieferantenbuchhaltung** gibt genaue Auskunft u. a. über Höhe und Fälligkeit der bestehenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie nimmt die Bezahlung unter optimaler Ausnutzung der vereinbarten Zahlungsbedingungen vor.

Die **Debitoren- oder auch Kundenbuchhaltung** gibt genaue Auskunft u. a. über Höhe und Fälligkeit der einzelnen Kunden gegenüber bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Wichtige Aufgaben sind die Überwachung und Verbuchung des Zahlungseinganges sowie die Organisation des Mahnwesens.

Frage

Wie ermittelt man das Betriebsnotwendige Kapital?

Antwort

Betriebsnotwendiges Anlagevermögen
+ Betriebsnotwendiges Umlaufvermögen

= Betriebsnotwendiges Vermögen
- Abzugskapital (zinsloses Fremdkapital)

= Betriebsnotwendiges Kapital

Das betriebsnotwendige Kapital wird mit einem gemeinsamen Mischzinssatz für das Eigen- und Fremdkapital multipliziert. Der sich daraus ergebende Wert wird als kalkulatorische Zinsen in die Kostenrechnung übernommen.

Frage

Was ist Abzugskapital?

Antwort

Zinslos zur Verfügung gestelltes Kapital,
z. B. Anzahlungen von Kunden, sonstige
Verbindlichkeiten und nicht skontierungs-
fähige Lieferantenkredite

Frage

Bringen Sie die folgenden Arbeitsschritte in der Buchführungspraxis in die richtige Reihenfolge:

- Umbuchungen (vorbereitende Abschlussbuchungen) vornehmen
- Konten anhand der Eröffnungsbilanz eröffnen
- GuV-Konto abschließen und Ergebnis auf Eigenkapital übertragen
- Restliche Erfolgskonten über GuV abschließen
- Buchungssätze aufgrund der Belege kontieren
- Bestandskonten über das Schlussbilanzkonto abschließen

Antwort

1. Konten anhand der Eröffnungsbilanz eröffnen
2. Buchungssätze aufgrund der Belege kontieren
3. Umbuchungen (vorbereitende Abschlussbuchungen) vornehmen
4. Restliche Erfolgskonten über GuV abschließen
5. GuV-Konto abschließen und Ergebnis auf Eigenkapital übertragen
6. Bestandskonten über das Schlussbilanzkonto abschließen

Frage

Was ist eine aktivierungspflichtige
Eigenleistung?

Antwort

Ein im Unternehmen selbst erstelltes und genutztes Anlagegut, z. B. selbst erstellte Büroeinrichtung eines Schreiners; IT-Anlagen eines Computerherstellers, die in den eigenen Verkaufs- und Verwaltungsabteilungen eingesetzt werden.

Buchung:

Anlagekonto (hier: BGA)

an Aktivierte Eigenleistungen

Frage

Was sind Normalgemeinkosten?

Antwort

Normalgemein- oder auch Sollgemeinkosten sind Durchschnittskosten vergangener Abrechnungsperioden. Aus ihnen werden Normal- oder Sollzuschlagssätze errechnet, die man für die Kalkulation von Gütern und Dienstleistungen verwendet.

Bei der späteren Gegenüberstellung der Normal- und der Istgemeinkosten ergibt sich eine Kostenüber- oder Kostenunterdeckung.

Frage

Was versteht man unter Eigenfinanzierung?

Antwort

Kapital wird durch die Gesellschaft selbst (Selbstfinanzierung) oder durch Beteiligte (neue oder alte Gesellschafter) zur Verfügung gestellt.

Frage

Welchem Jahreszinssatz (30/360-Methode) entspricht die Vereinbarung „zahlbar innerhalb von 10 Tagen unter Abzug von 2% Skonto oder nach spätestens 30 Tagen ohne Abzug“ ungefähr?

Näherungsweise:

$$\frac{2 \% \cdot 360 \text{ Tage}}{20 \text{ Tage}} = 36 \%$$

Genau:

$$\frac{2 \% \cdot 360 \text{ Tage}}{20 \text{ Tage} \cdot 0,98} = 36,73 \%$$

Den exakten absoluten Finanzierungsvorteil in Euro erhält man, indem die Zinskosten vom Nettoskontobetrag subtrahiert werden.

Frage

Bilden Sie den Buchungssatz zu folgendem Geschäftsvorfall:

Zahlung einer Rohstoffrechnung unter Abzug von Skonto

Antwort

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

- an Nachlässe (für Rohstoffe)
- an Vorsteuer
- an Guthaben bei Kreditinstituten (Bank)

Frage

Bilden Sie den Buchungssatz zu folgendem Geschäftsvorfall:

Kauf von Hilfsstoffen zum sofortigen Verbrauch

Antwort

Aufwendungen für Hilfsstoffe

Vorsteuer

an Verbindlichkeiten aus Lieferungen
und Leistungen

Frage

Was ist ein Handlungskostensatz?

Antwort

Bei der Kalkulation von Handelswaren der Zuschlag auf den Bezugspreis zur Abdeckung der Gemeinkosten (Mieten, Gehälter, Abschreibungen, Versicherungen etc.)

Frage

Unterscheiden Sie die Inventur nach dem Zeitpunkt der Aufnahme.

Eine **Stichtagsinventur** wird zum Bilanzstichtag oder bis zu 10 Tage vorher oder nachher durchgeführt. Es muss eine mengen- und wertmäßige Fortschreibung oder Rückrechnung vorgenommen werden, wenn sie nicht genau zum Stichtag erfolgt.

Die **verlegte Inventur** darf bis zu drei Monate vor oder zwei Monate nach dem Bilanzstichtag durchgeführt werden. Anschließend wird der Wert am Tag der Aufnahme wertmäßig auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben (Wertfortschreibung) bzw. zurückgerechnet (Wertrückrechnung).

Bei einer **permanenten Inventur** werden die Inventurtätigkeiten über das ganze Jahr verteilt und möglichst bei jeweils niedrigen Beständen vorgenommen. Einmal jährlich muss eine körperliche Inventur vorgenommen werden. Die Fortschreibung erfolgt nur mengenmäßig. Diese Inventur ist nur zulässig bei vorhandener Lagerbuchführung.

Frage

Bei welchen der unten stehenden Vorgänge handelt es sich um

1. Einzahlung, aber keinen Ertrag
2. Ertrag, aber keine Leistung
3. Einzahlung, Ertrag und Leistung
4. ausschließlich um eine Leistung

Vorgänge:

- a) Der Forschungsabteilung einer Unternehmung wird der Wert eines selbsterstellten, aber nicht verkauften Patentes zugerechnet.
- b) Aufnahme eines Darlehens
- c) Bank schreibt Zinsen gut
- d) Ein PKW wird über Buchwert verkauft
- e) Verkauf einer Serviceleistung gegen sofortige Bezahlung

a) 4, b) 1, c) 2, d) 2, e) 3,

Einzahlung oder **Einnahme** ist jeder Liquiditätszugang einer Periode. Diese Größe ist wichtig für die Finanz- oder Liquiditätsplanung.

Leistung ist betrieblich bedingter Wertezuwachs einer Periode, sofern er normal ist. Leistungen gehen in das Betriebsergebnis ein.

Ertrag ist jeder Wertezuwachs einer Periode, also auch betriebsfremder, außerordentlicher oder periodenfremder. Erträge gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.